

Vorwort

Das Buch erhebt nicht den Anspruch eines medizinisch-neurologischen Fachbuchs, und es enthält auch keine vorgefertigten Behandlungsrezepte.

Das Buch soll die Entwicklung und Funktionalität „normaler, alltagsrelevanter Bewegungs- und Handlungsabläufe“ verständlich machen und dazu beitragen, die Auswirkungen zentralnervöser Schädigungen, individuell auf den Menschen bezogen, ganzheitlich zu erfassen, d. h., die daraus resultierenden Beeinträchtigungen von Körperstrukturen und -funktionen, der Aktivitäten sowie der Teilhabe – unter Berücksichtigung persönlicher und umweltbedingter Kontextfaktoren (► ICF) – zu beurteilen. Der Leser lernt u. a. aus der Evolution, aus der intrauterinen Entwicklung des Embryos, aus der sensomotorischen Entwicklung und vor allem aber aus dem Alltagsgeschehen. Die Autoren werden anhand der Physiologie die Pathologie beschreiben und anhand der Pathologie die Physiologie – mit dem Ziel einer intensiven Verknüpfung und Automatisierung der Funktionsweise des Gesamtsystems „zentrales Nervensystem“ (ZNS). Wer versucht, die Sprache des ZNS zu verstehen oder, besser, sie zu sprechen (was sicher kein einfacher und wohl über das gesamte Berufsleben anhaltender Weg ist!), wird durch den „phantasievollen und kreativen“ Einsatz von Alltagsaktivitäten die therapeutische Vorgehensweise effizienter gestalten und so zu mehr Selbstständigkeit und einer Verbesserung der Lebensqualität und Teilhabe seiner Patienten beitragen. Im F.A.T. (funktionelles Alltagstraining) behandeln wir primär nicht die Schädigung, um den Alltag zu verbessern, sondern schaffen vielmehr funktionelle Kompetenzen (Voraussetzungen) und nutzen Alltagsaktivitäten, um den Grund der Beeinträchtigung, die wir sehen und fühlen, zu behandeln! So ist das F.A.T. eine Art „Kompetenztraining zur Selbsthilfe“ mit dem Ziel, den Patienten ressourcenorientiert auf möglichst motivierende und lustbetonte Weise zur erfolgreicherer Umsetzung seines Alltagsgeschehens heranzuführen!

Eine Therapie, die sich rein auf die Theorie bezieht, wird die Selbstständigkeit der Patienten nicht verbessern. Ebenso wenig wird eine rein emotionale, „aus dem Bauch heraus“ durchgeführte Therapie keine funktionellen Gewinne bewirken. Man geht von über 100 Milliarden Neuronen aus, die sich im Zuge einer mehr oder minder starken Läsion neu organisieren bzw. organisiert. Dabei gibt es keinen Schalter, den man einfach drücken könnte, damit es besser wird! Die komplexen funktionellen und neuromuskulären Zusammenhänge sollen in diesem Buch erklärt und die Lust am Tun beim Patienten sowie am Lassen

beim Therapeuten geweckt werden. Kein Buch kann die therapeutische Arbeit, d. h. Erfahrungen am und mit dem Patienten, ersetzen. Das Erkennen, v. a. das Erfühlen z. T. minimaler „normaler“ Bewegungsamplituden, und das Transferieren in den Alltag, um letztendlich nicht den Patienten zu bewegen, sondern um ihm das Gefühl für seine Bewegung (wieder) zu geben, müssen in der Praxis erfahren werden!

Das Buch kann aber das Verständnis für das zentrale Nervensystem wecken und es mit möglichst alltagsrelevanten Praxisbezügen verknüpfen, d. h. sowohl beim Patienten als auch beim Therapeuten möglichst viele „Aha-“ bzw. „Flow-Erlebnisse“ schaffen. „Aha-Erlebnisse“ wiederum bewirken eine verstärkte Dopamin- und Serotoninausschüttung (und damit Glücksgefühle) und wecken die Lust auf mehr! Aufbauend auf diesen Erlebnissen, sollten Sie, ohne bewusst an die theoretischen Inhalte zu denken, Ihre Erfahrungen sammeln und neue Erkenntnisse mit bereits gemachten Erfahrungen verknüpfen, um die Therapie intuitiv, innovativ und – individuell auf das Alltagsgeschehen des Patienten bezogen – reflektiert zu gestalten.

Karl-Michael Haus

Landau, im Sommer 2014

Auch in Kapiteln, in denen zugunsten der besseren Lesbarkeit nicht ausdrücklich beide Geschlechter bei Personenbezeichnungen erwähnt werden, sind selbstverständlich immer Menschen beiderlei Geschlechts gemeint.



<http://www.springer.com/978-3-642-41928-7>

Neurophysiologische Behandlung bei Erwachsenen
Grundlagen der Neurologie, Behandlungskonzepte,
Hemiplegie verstehen

Haus, K.-M.

2014, XVIII, 451 S. 229 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-642-41928-7